

Internationales Doktorandenprogramm „Psychotherapieforschung“ International PhD-Scientist-Practitioner-Program „Psychotherapy Research“ Stand: August 2022

Das Internationales Doktorandenprogramm „Psychotherapieforschung“ wird von der Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie (Prof. W. Lutz) ausgerichtet. Bisher haben insgesamt über 30 Promotionsstudent*innen erfolgreich das Programm durchlaufen. Neben einem breiten Lehrangebot mit hohem Praxisbezug zeichnet sich die Abteilung durch eine hervorragende internationale Einbindung in das Feld der Psychotherapieforschung aus.

Ziel

Das Trierer Doktorandenprogramm ermöglicht den Erwerb der Doppelqualifikation in Wissenschaft und klinischer Praxis. Das Angebot besteht aus einem Promotionsprogramm für klinische Psychologie, in der die Promotion (Abschluss Dr. rer. nat) und die Ausbildung für Psychologische Psychotherapie (Schwerpunkt Verhaltenstherapie; Abschluss mit Approbation) integriert wurden.

Die Grundlage für das erfolgreiche Doktorandenprogramm stellt, neben der Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie, die PALF dar, welche als übergeordnete Klammer für Psychotherapie (P), Aus- und Weiterbildung (A), Lehre (L) und Forschung (F) im Bereich der Psychotherapie an der Universität Trier steht. Die psychotherapeutischen Behandlungen in der angegliederten Forschungs- und Lehrambulanz sind patientenorientiert und entsprechen dem neuesten Stand der Psychotherapieforschung. Die Ausbildung ist überregional bekannt für die Breite des Angebotes und die hohe Qualität. Wir sind stolz darauf, regional ein zentrales Ausbildungs- und Psychotherapiezentrum zu sein und international zu den führenden Institutionen im Feld der Psychotherapieforschung zu gehören. Wir haben eines der weltweit modernsten Qualitätssicherungs- und Feedbacksysteme, den Trier Therapie Navigator (TTN), in unserer Ambulanz implementiert und unser Konzept verbindet moderne Patientenbehandlung mit Aus- und Weiterbildung und grundständiger Lehre im Fach Psychologie sowie „last but certainly not least“ einer umfangreichen Forschungstätigkeit.

Die verschiedenen Einheiten profitieren durch ihre räumliche Nähe, was einen reibungslosen Ablauf des Doktorandenprogramms ermöglicht.

Bausteine

1. Promotion zum Dr. rer. nat. im Bereich Psychotherapieforschung und angrenzenden Gebieten (siehe Promotionsordnung). Ziel ist eine kumulative Promotion mit drei eingereichten Artikeln in wissenschaftlichen Zeitschriften mit "peer review" Prozess
2. Postgraduale Ausbildung „Psychologische Psychotherapie“ mit Staatsexamen und Approbation als Psychologische/r Psychotherapeut/in (Schwerpunkt Verhaltenstherapie; siehe: <http://www.palfw.uni-trier.de>)
3. Doktorandenkolloquium (inkl. 1-2 Gastvorträge renommierter Wissenschaftler*innen im Bereich Psychotherapieforschung pro Jahr)
4. Zusätzlich vorgesehen für die Doktoranden/innen (optional und nach Absprache)
 - 4.1. Mindestens zwei Kongressteilnahmen (jeweils einmal national und international)
 - 4.2. Wissenschaftlicher Gastaufenthalt an einer kooperierenden Universität
 - 4.3. Einbindung in eine aktive Forschergruppe

- 4.4. Doktoranden/innen-Workshops/ -Summerschool
- 4.5. Unterstützung bei Vorbereitung von Postdoktoranden-Stipendien bzw. Drittmittelanträgen
- 4.6. Zusätzliche Kompetenzentwicklung durch Lehrerfahrung

Derzeit abgedeckte Forschungsthemen

Die international sehr gut rezipierte Forschung befasst sich insbesondere mit den Themen Qualitätssicherung, Psychotherapieverlaufsforschung, sowie experimentelle Psychotherapieforschung (Prozess-, Verlaufs- und Ergebnisforschung). Dazu gehören Themen wie plötzliche Veränderungssprünge im Therapieverlauf, Therapieaufwand, Wirkungsweise und Prozesse der Psychotherapie, Therapeutenunterschiede, Instrumentenentwicklung zur Verlaufserhebung sowie die Vorhersage von günstigen und ungünstigen Therapieverläufen. Im Rahmen dieses Forschungsprogramms werden Studien an Patient*innen mit depressiven Störungen, Angststörungen, Essstörungen sowie komorbiden Störungen durchgeführt. In der angegliederten Forschungs- und Lehrambulanz werden spezifische Behandlungen durchgeführt, welche routinemäßig durch ein umfassendes Qualitätssicherungssystem begleitet werden (TTN).

Auf einer Makroebene angesiedelte Themen

- Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Feedbacksystemen in der Psychotherapie
- Entwicklung psychometrischer Instrumente und klinischer Forschungsmethoden
- Evaluation und Entwicklung internetbasierter Therapietools
- Ecological Momentary Assessment (EMA) zum engmaschigen Monitoring von Psychopathologie und Veränderungsprozessen vor, während und nach psychotherapeutischen Behandlungen

Auf einer Mesoebene angesiedelte Themen

- Vorhersage und Evaluation von Therapieverläufen und Ergebnissen
- Therapeutenunterschiede und Therapeuteneffekte in der Psychotherapie
- Identifikation und Exploration früher Veränderungsmuster in der Psychotherapie
- Wartelisten-Effekte in der ambulanten Psychotherapie

Auf einer Mikroebene angesiedelte Themen

- Untersuchung verschiedener Kommunikationsparameter im psychotherapeutischen Gespräch mit Hilfe automatisierter Analysen
- Betrachtung therapeutischer Mikrostrategien mit Hilfe biologischer Parameter (EDA)
- Diskontinuierliche , Prozessforschung und Wirkfaktoren in der Psychotherapie
- Nonverbale Bewegungsanalysen der Patient-Therapeut Interaktion

Kosten der Postgradualen Ausbildung „Psychologische Psychotherapie“

- Für die dreijährige (Vollzeit) oder fünfjährige (Teilzeit) Ausbildung beträgt das Studienentgelt pro Teilnehmer/in insgesamt 12.000.- Euro. Zusätzlich kommt der Semesterbeitrag der Universität Trier hinzu (derzeit ca. 280€).
- Das Studienentgelt ist jeweils in Raten pro Semester abzuleisten (1.200 € / Semester für Teilzeit, 2.000 € / Semester für Vollzeit).
- Weiter Informationen finden sich hier: <https://bit.ly/3bYuS2Q>

Finanzierung des Doktorandenprogramms und Refinanzierung der Ausbildung

- Bei der Teilnahme an der Ausbildung „Psychologische Psychotherapie“ erfolgt die Finanzierung für die Doktorarbeit über ein Stipendium.
- Das Studienentgelt für die Ausbildung Psychologische Psychotherapie kann durch die Mitarbeit in der Psychotherapieambulanz in der Praktischen Ausbildungszeit durch Vergütung der Therapiestunden mehr als refinanziert werden (neben den Therapie- und probatorischen Sitzungen werden auch Berichterstellung, Zuschläge usw. ausbezahlt).
- Im Rahmen der praktischen Ausbildung werden derzeit pro Stunde 45% der Krankenkasseneinnahmen ausbezahlt. Kosten für Supervision und Raummiete werden bei der Auszahlung des Honorars erhoben oder gegengerechnet, derzeit 21%. Hierdurch kommt es mindestens zu einer vollständigen Refinanzierung der 12.000.- Euro.

Ablauf

- Die praktische Tätigkeit 1, sog. Psychatriejahr, wird zu Beginn der Ausbildung absolviert. In dieser Phase sollten regelmäßige Treffen zur Themenfindung der Promotion stattfinden.
- Ab dem dritten Semester startet die konkrete Arbeit an der Promotion. Parallel dazu wird mit Patientenarbeit in der universitären Ausbildungsambulanz begonnen. Im Durchschnitt sollten ca. 135 Therapiestunden pro Semester, 68 pro Quartal erbracht werden. Insgesamt müssen **800 Stunden** für praktische Tätigkeit 2 und praktische Ausbildung zusammen erbracht werden.
- Neben Dissertation und Arbeit in der Ambulanz wird eine infrastrukturelle Mitarbeit in der Abteilung, die Betreuung von Masterarbeiten (5 oder je nach Diss. Thema individuell vereinbart) sowie die Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung erwartet.
- Einmal im Semester findet ein Gespräch zum Ausbildungsfortschritt und zur Kohärenz der Ausbildungsteile, dem Erreichen bestimmter „Meilensteine“ statt.

Schematische Darstellung eines beispielhaften Ablaufs

Semester	1	2	3	4	5	6	7	8	
Abteilung	Infrastrukturelle Mitarbeit in Abteilung, Betreuung Masterarbeiten (je 5 oder nach Vereinbarung), akadem. Selbstverwaltung								
Promotion			Themenfindung	1. Paper	1. Paper	2. Paper	3. Paper	Revisionen	Disputation
	Doktorandenkolloquium; Expertenvorträge; Besuch von Kongressen								
Ausbildung "Psychologische Psychotherapie"	SE	SE		SE					
	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE		
	PT1	PT1	PT2 + PA	PA	PA	PA	PA	PA.	Approbation

Anmerkungen: SE = Selbsterfahrung (120h); TE = Theorie; PT 1= Praktische Tätigkeit 1 (1200h); PT 2 = Praktische Tätigkeit 2 (600h); PA = Praktische Ausbildung (600h)

1 parallel dazu 150h Supervision + 930h Freie Spitze.

Zusatzqualifikationen

- Der Erwerb der Zusatzqualifikation „Psychotherapie in Gruppen“ als Erweiterung der Fachkunde Verhaltenstherapie gemäß §§ 5 und 6 der Psychotherapievereinbarung ist im Rahmen des Weiterbildungsstudiengangs möglich.
- Ebenfalls können Teile der erweiterten Fachkunde als Zusatzqualifikation -in Ergänzung zur Erwachsenenpsychotherapie- für die Psychotherapie bei Kindern- und Jugendlichen entsprechend den §§ 5 und 6 der Psychotherapievereinbarungen erworben werden.

DGP-Empfehlungen für Promotionsstudiengänge

Das Doktorandenprogramm entspricht den "Empfehlungen zur Einrichtung von Promotionsstudiengängen in der Psychologie" der Kommission Neue Studiengänge der Deutschen Gesellschaft für Psychologie <http://www.dgps.de/>

Internationales Graduiertenzentrum der Universität Trier

Für den Erwerb fächerübergreifender wissenschaftlicher Qualifikationen können die Angebote der Sektionen I und IV des Internationalen Graduiertenzentrums (Graduiertenschule) der Universität Trier ergänzend genutzt werden (siehe: <http://www.graduiertenzentrum.uni-trier.de>).

Internationale Kooperationen, kooperierende Abteilungen für Gastaufenthalte

Prof. Dr. Katie Aafjes-van Doorn (Yeshiva University, USA)
Prof. Dr. Dana Atzil-Slonim (Bar-Ilan University, Ramat Gan, Israel)
Prof. Dr. Michael Barkham (University of Sheffield, Sheffield, UK)
Prof. Dr. Leonard Bickman (Vanderbilt University, USA)
Prof. Dr. José Guy Bodenmann (University of Zürich, Switzerland)
Prof. Dr. Franz Caspar (University of Berne, Switzerland)
Prof. Dr. Louis Castonguay (Pennsylvania State University, USA)
Prof. Dr. Paul Crits-Christoph (University of Pennsylvania, Pennsylvania, USA)
Prof. Dr. Kim de Jong (Universiteit Leiden, Niederlande)
Prof. Dr. Jaime Delgado (University of Sheffield, Sheffield, UK)
Prof. Dr. Robert DeRubeis (University of Pennsylvania, Pennsylvania, USA)
Dr. Paula Errázuriz Arellano (Pontificia Universidad Católica de Chile, Chile)
Prof. Dr. Catherine Eubanks (Yeshiva University, USA)
Prof. Dr. Simon Gilbody, Dr. Jamie Delgado & Dr. Jan Böhnke (York University, UK)
Prof. Dr. Stefan Hofmann (Boston University, Boston, USA)
Prof. Dr. Gregory G. Kolden (University of Wisconsin, Madison, USA)
Prof. Dr. Michael J. Lambert (BYU, Provo/Salt Lake City, USA)
Prof. Dr. Chris Leach, Prof. Dr. Mike Lucock (South West Yorkshire Mental Health NHS Trust & University of Huddersfield, UK)
Prof. Dr. Paulo P. Machado, Prof. Dr. Óscar F. Gonçalves (University of Braga, Braga, Portugal)
Prof. Dr. Zoran Martinovich, Prof. Dr. Rick Zinbarg, Prof. Dr. William M. Pinsof, Prof. Dr. John Lyons (Northwestern University, Evanston/Chicago, USA)
Prof. Dr. Chris Muran (Adelphi University, New York, USA)
Prof. Dr. Andrew Page (University of Western Australia, AUS)
Prof. Dr. Eshkol Rafaeli (Bar-Ilan University, Israel)
Prof. Dr. Sigal Zilcha-Mano (University of Haifa, Israel)
Prof. Dr. William B. Stiles (Miami University, USA)
Prof. Dr. Timothy Strauman (Duke University, Durham, USA)

Kontakt

Prof. Dr. Wolfgang Lutz, Universität Trier, Fb I – Psychologie, Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie, D-54286 Trier – E-Mail: wolfgang.lutz@uni-trier.de